L 7910/L 7912-35 1	**Nordnordwestlich von Freiamt-Ottoschwanden**	6 ha
Geröllsandstein-Subformation (sVg)	**Naturwerksteine** {Mögliche Produkte: Rohblöcke für Massivbauten, Ornamentsteine, Grabsteine und Restaurierungsarbeiten an historischen Bauwerken, Fassadenplatten, Bodenplatten, Tür- und Fensterrahmen, Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau}	
0,5–1,0 m / >9 m	Aufgelassener Steinbruch Ottoschwanden (RG 7813-315), im nördlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ^{34}17 299, H ^{53}40 607, 330 m NN	
{ca. 2 m} / {ca. 30–35m}	Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ^{34}17 200, H ^{53}40 375, 465 m NN	

Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen umfasst dickbankige Sandsteine der Geröllsandstein-Subformation (sVg), die in einem aufgelassenen Steinbruch nordnordwestlich von Freiamt-Ottoschwanden anstehen (Lage s. o.). Die dunkelroten Sandsteine sind mittel- bis grobkörnig. Zwischen den 1–2 m mächtigen Werksteinbänken treten mittelkörnige, plattige, mürbe Sandsteineinschaltungen auf. Zum Hangenden folgen dickbankige, mittel- bis grobkörnige Sandsteine mit einem bis mehrere Dezimeter mächtigen Gerölllagen. In der gesamten Abfolge wurden geringmächtige Tonlagen und Horizonte mit Tongallen festgestellt.

Makroskopischer Mineralbestand Hauptgemengteil des Sandsteins: Quarz; Nebengemengteil: kaolinitisierter Feldspat; Zement: leicht kieselig. Zur typischen Ausbildung der Geröllsandstein-Subformation (sVg) siehe Einführung (Kap. 3.7.2.2).

Vereinfachte Profile: (1) Schemaprofil nordwestlich Wildgumme im Zentrum des Vorkommens (Lage s. o.)

365	–	363 m NN	Boden, Hangschutt (mit Lesesteinen der Kristallsandstein-Formation, sVK)
363	–	310 m NN	Sandstein mit sehr variabler Geröllführung, dickbankig, grob- bis mittelkörnig, kieselig gebunden, dunkel- bis hellrot, z. T. wadfleckig. Mit Einschaltungen aus Sandstein, plattig, mittelkörnig, mürbe, z. T. schräggeschichtet, rot/weiß gestreift, (Geröllsandstein-Formation, sVg) [Niveau der Werksteinbänke].

– Im Liegenden folgen mittel- bis grobkörnige, bankige, rote, geröllführende und geröllfreie Sandsteine (Geröllsandstein-Subformation, sVg und Badischer Bausandstein, sVs) –

(2) Profil im aufgelassenen Steinbruch RG 7813-319 im südlichen Teil des Vorkommens (Lage s. o.)

0,0	–	ca. 2,0 m	Bodendecke, Hangschutt mit Blöcken aus Sandstein, mittel- bis grobkörnig, geröllführend (Geröllsandstein-Subormation, sVg).
2,0	–	ca. 3,0 m	Sandstein, dickbankig, mittel- bis grobkörnig, dunkelrot (sVg) [Niveau der Werksteinbänke]
3,0	–	ca. 5,0 m	Sandstein, dünnplattig, mittel- bis feinkörnig, mürbe, rot teilweise rot/weiß gestreift mit z. T. Schrägschichtung (sVg)
5,0	–	ca. 9,0 m	Sandstein, dickbankig, mittel- bis grobkörnig, leicht kieselig gebunden, dunkelrot (sVg) [Niveau der Werksteinbänke]

Tektonik und Schichtlagerungsverhältnisse: Die Sandsteinschichten weisen söhlige Lagerungsverhältnisse auf. Im oben angegebenen Steinbruch RG 7813-315 ist die orthogonale Klüftung weitständig und zeigt die Hauptkluftrichtungen 93/90° und 170/85°. Größere Störungen werden innerhalb des Vorkommens nicht erwartet.

Nutzbare Mächtigkeit: Im Steinbruch RG 7813-315 sind zwei Werksteinbänke mit jeweils 1–4 m Mächtigkeit aufgeschlossen. Die Sandsteinabfolge des Vorkommens besitzt eine Mächtigkeit von ca. 50 m. Es ist wahrscheinlich, dass neben den aufgeschlossenen Werksteinbänken weitere werksteinhöffige Horizonte auftreten.
Abraum: Der Abraum des Vorkommens setzt sich aus einer 0,5–2 m mächtigen Bodenschicht und aufgewittertes Gestein zusammen. Des Weiteren müssen die zwischen den Werksteinbänken auftretenden mürben, plattigen Sandsteine zum Abraum hinzugezählt werden.

Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wird in einer Höhe von 300–310 m NN angenommen (siehe Kap. 2.4).

Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Einschaltungen von mürben, plattigen bis dünnbankigen Sandsteinlagen sowie Tongallen in den Schichtfugen erschweren einen Abbau und die Verwertung der Sandsteine.

Flächenabgrenzung: Hangaufwärts (Begrenzung im Hangenden): Zunehmende Überlagerung mit nicht nutzbaren Sandsteine der Kristallsandstein-Subformation (sVK) und Plattensandstein-Formation (soPL). Hangabwärts (Begrenzung im Liegenden): Grundwasserspiegel der Talaue. Süden: Abnahme der nutzbaren Mächtigkeiten sowie zunehmende Überlagerung durch Sandsteine der Kristallsandstein-Subformation (sVK) und Plattensandstein-Formation (soPL).

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung und der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Bl. 7813 Emmendingen (KESSLER & LEIBER 1991).

Sonstiges: Die in der Vorkommensbeschreibung verwendeten Bezeichnungen Geröllsandstein-Subformation (sVg) und Badischer Bausandstein (sVs) sind in der GK 25 Bl. 7813 Emmendingen nicht verzeichnet. Es wurden in der Karte die früheren Bezeichnungen Hauptgeröllshorizont (smc2) und Bausandstein-Formation (smb) verwendet. Zur stratigraphischen Neugliederung der Abfolge in die Geröllsandstein-Subformation und Badischer

Bausandstein siehe Kap. 3.7.2 und LGRB (2010).

Zusammenfassung: Das Vorkommen besteht aus dickbankigen, mittel- bis grobkörnigen, geröllführenden Sandsteinen der Geröllsandstein-Subformation (sVg). Innerhalb der hell- bis dunkelroten Sandsteinabfolge sind mürbe, plattige Sandsteine sowie Tonlagen und Tongallen eingeschaltet. Neben den im Steinbruch RG 7813-315 aufgeschlossenen zwei 1–2 mächtigen Werksteinhorizonten ist in der ca. 50 m mächtigen Abfolge mit weiteren werksteinhöffigen Partien zu rechnen. Eine 0,5–2 m mächtige Bodenschicht und Aufwitterungshorizont überlagert das Vorkommen. Zudem zählen die eingeschalteten mürben Sandsteine zum Abraum. Die Klüftung der festen Sandsteine ist orthogonal und weitständig aufgebildet und lässt ein hohes Werksteinpotenzial vermuten.